

Liebe Geschwister im CVJM-Kreisverband Biedenkopf,  
liebe Freunde des CVJM,

den Verlauf des Jahres 2022 hatten wir uns wohl alle ganz anders vorgestellt: vor allem ein Nachlassen der Corona-Pandemie und wieder etwas mehr „gewohnte Normalität“.

Aber noch immer sind die Corona-Auswirkungen allgegenwärtig und die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels auf die Schöpfung waren nochmals verstärkt weltweit zu spüren. Dazu mannigfaltige politische Spannungen, soziale Verwerfungen, Hunger- und Krisengebiete. Seit Ende Februar hält der menschenverachtende Angriffskrieg in der Ukraine mit unzähligen toten Soldaten und unschuldigen Zivilisten die Welt in Atem.

Auch wenn wir hier bei uns zumeist nur mittelbar von dem Krieg und den anderen Krisen betroffen sind, so wirken sie sich inzwischen doch auf fast alle Bereiche der Gesellschaft und unseres persönlichen Lebens aus. Die Welt ist in einem dramatischen Wandel und wir laufen Gefahr, von der gefährlichen und tödlichen Strömung mitgerissen zu werden!

Die Krise trifft uns im CVJM nicht weniger heftig als anderswo. Doch auch wenn nicht alles im letzten Jahr wie gewohnt stattfinden und gelingen konnte, gibt es inmitten der neuen Realitäten Manches, das uns dankbar auf das Jahr 2022 schauen lässt und Mut machen kann für Zukünftiges.

Obwohl sich für so manchen Ortsverein schon öfters mal die Frage nach dem weiteren Bestand gestellt hat, haben wir doch an einigen Stellen Grund zur Freude und zum Danken. So haben sich neue Mitarbeiter und Vorstände gefunden in Holzhausen, Friedensdorf und Oberhörten, auch in Breidenbach und Wallau kann die Vereinsarbeit fortgeführt werden.

Dabei dürfen wir nicht müde werden zu betonen: **Die Herausforderung der Zukunft liegt auch darin, CVJM weiter zu denken als nur bis zur Grenze des Ortsvereins - nämlich, indem wir auch mit anderen noch enger zusammenrücken!**

Die **Delegiertenversammlung** in Wuppertal stand unter dem Motto „Geistlicher Tiefgang - geistliches Wachstum“. Die persönliche Begegnung dort ist immer wieder besonders bereichernd und schenkt uns neue Impulse im persönlichen Glauben und für die Arbeitsbereiche im CVJM.

Das Thema hätte kaum besser gewählt werden können als dieses Mal. Denn wie - wenn nicht durch geistliches Wachstum, durch Gemeinschaft mit anderen Christen und eine enge Beziehung zu unserem Schöpfer - könnten wir den Krisen unseres Lebens hoffnungsvoll begegnen?

Manch einem scheint die gegenwärtige Lage sogar wie ein „Weckruf des Himmels“ vorzukommen. Und Vielen ist längst bewusst geworden, dass wir als Christen aufgerufen sind, die Veränderungen aktiv mitzugestalten. Der Generalsekretär des Westbundes, Matthias Büchle, formulierte die Anforderung der Krise folgendermaßen:

*„Die Entscheidungssituation ist die, ob wir wirklich einen Lerneffekt aus dieser Krise mitnehmen, ob wir unser Leben verändern, ob wir unsere CVJM-Arbeit neu denken, ob wir unseren Glauben vertiefen ... Könnte es sein, dass diese Pandemie uns im CVJM-Westbund an unsere geistliche Berufung erinnern will? Daran erinnern und uns „aufstören“ will, neu nach Jesus Christus in unserem „christlichen Verein junger Menschen“ zu fragen? Neu nach unserer Beziehung zu ihm und der Gestaltung dieser Beziehung mit ihm zu fragen? ... Diese Beziehung mit Christus führt zu verantwortlichem Handeln in unserer Welt, in unserer Gesellschaft, in unserer Schöpfung.“*

Für das kommende Jahr blicken wir nicht nur auf weitere Zeichen der Hoffnung, sondern wir sind eingeladen, daran aktiv teilzuhaben und diese auch mitzugestalten.

So freuen wir uns auf die Jungschar-Fackelwanderung am 25.02. in Hatzfeld und weitere Aktivitäten in der Jungschararbeit, die uns im CVJM alle maßgeblich geprägt hat.

Als Mitglieder der Kirche sind wir eingeladen zum **Dekanatskirchentag**, der nun im zweiten Anlauf am 25. Juni 2023 in Gladenbach unter dem Motto „hoffentlich“ stattfinden soll. Wir sind als CVJM ebenfalls am Start und wollen neben dem großen CVJM-Posaunenchor dort auch die Vielfalt unserer anderen Arbeitsbereiche präsentieren.

Vier Jahre nach dem großen Jubiläum des weltweiten YMCA feiert auch der **CVJM-Westbund** in 2023 bereits sein **175-jähriges Bestehen**. Der rote Faden der vielfältigen Aktionen im Jubiläumsjahr ist die Jahreslosung. „Diese Zuwendung Gottes zu uns Menschen wollen wir feiern und darüber reden. Wir sind beschenkt von unserem HERRN Jesus Christus. Und deshalb können wir uns gegenseitig beschenken“, schreibt dazu der Westbund. Er hat sich dabei zum Ziel gesetzt, alle ca. 550 CVJM-Ortsvereine zu besuchen. Daneben stellt der Westbund verschiedene Gottesdienstentwürfe zur Verfügung, um dann im Ortsverein einen gemeinsamen Jubiläumsgottesdienst zu feiern.

Auftakt des Jubiläumsjahres bildet ein Internationaler Gottesdienst am 13.1. Weitere Highlights sind das CVJM-Sportfest in Kierspe (27.-29.5.), das Posaunenchorfest in Hemer (29.05.), zu dem es einen Bustransfer geben wird, die Delegiertenversammlung (22.-24.9.) und ein Jubiläum-Jungscharprogramm am 11.11. Wir laden ganz herzlich zu diesen Veranstaltungen ein und freuen uns, die wunderbare Vielfalt der CVJM-Arbeit wieder neu zu erleben!

In der **Jahreslosung für 2023** wird uns bewusst gemacht, dass Gott jeden einzelnen von uns in Liebe und Wertschätzung wahrnimmt: **Du bist ein Gott, der mich sieht. (Genesis 16,13).**

Vor dem Gott, der mich sieht, muss ich mich nicht verstecken. Er sieht mich, weil ich ihm wertvoll bin. Er sieht mich mit meinen Möglichkeiten und Begabungen, die er für seine gute Sache gebrauchen will. Genauso sieht er meine Schwächen, meine Ängste und Nöte - und lässt mich damit nicht allein.



Herzlichen Dank an Euch für alle Zeichen der gelebten Gemeinschaft und der geschwisterlichen Verbundenheit, sowie für alle Zeichen der Hoffnung in dieser Welt.

Für das neue Jahr wünschen wir Euch und Euren Angehörigen das Vertrauen darauf, dass Gott diese Hoffnung reich beschenken wird - weil er ein Gott ist, der uns sieht.

Gottes großen Segen für 2023!

Für den Kreisvorstand

Steffen Boss, 1. Vorsitzender  
Wiesenbach, im Dezember 2022